

INHALTSVERZEICHNIS

Geschichtliche Einleitung zur 24. und 25. Abteilung	IX
---	----

DIE KRANKHEIT ZUM TODE

Titelblatt	1
Motto	2
Vorwort	3
Eingang	5

Erster Abschnitt

Die Krankheit zum Tode ist Verzweiflung

A.

Daß Verzweiflung die Krankheit zum Tode ist

(S. 8–17)

A. Verzweiflung ist eine Krankheit im Geist, im Selbst, und kann somit ein Dreifaches sein: verzweifelt sich nicht bewußt sein ein Selbst zu haben (uneigentliche Verzweiflung); verzweifelt nicht man selbst sein wollen; verzweifelt man selbst sein wollen . . .	8
B. Möglichkeit und Wirklichkeit der Verzweiflung	10
C. Verzweiflung ist: „Die Krankheit zum Tode“	13

B.

Die Allgemeinheit dieser Krankheit

(der Verzweiflung)

(S. 18–24)

C.

Die Gestalten dieser Krankheit (der Verzweiflung)

(S. 25–74)

A. Verzweiflung auf die Art betrachtet, daß nicht darauf reflektiert wird, ob sie bewußt ist oder nicht, so daß also lediglich auf die Momente der Synthesis reflektiert wird	25
a. Verzweiflung gesehen unter der Bestimmung Endlichkeit-Unendlichkeit	25

α) Die Verzweiflung der Unendlichkeit ist der Endlichkeit zu ermangeln	26
β) Die Verzweiflung der Endlichkeit ist der Unendlichkeit zu ermangeln	29
b. Verzweiflung gesehen unter der Bestimmung Möglichkeit-Notwendigkeit	32
α) Die Verzweiflung der Möglichkeit ist der Notwendigkeit zu ermangeln	32
β) Die Verzweiflung der Notwendigkeit ist der Möglichkeit zu ermangeln	34
B. Verzweiflung gesehen unter der Bestimmung Bewußtsein	39
a) Die Verzweiflung, die unwissend ist darüber, daß sie Verzweiflung ist, oder die verzweifelte Unwissenheit, die nicht weiß, daß sie ein Selbst hat, ein ewiges Selbst	39
b) Die Verzweiflung, die sich dessen bewußt ist Verzweiflung zu sein, die mithin sich dessen bewußt ist ein Selbst zu haben, worin doch etwas Ewiges ist, und in der man nun entweder verzweifelt nicht man selbst sein will oder verzweifelt man selbst sein will.	45
α) Verzweifelt nicht man selbst sein wollen, die Verzweiflung der Schwachheit.	47
1. Verzweiflung über das Irdische oder über etwas Irdisches	48
2. Verzweiflung am Ewigen oder über sich selbst	60
β) Die Verzweiflung, verzweifelt man selbst sein zu wollen, Trotz	67

Zweiter Abschnitt

Verzweiflung ist die Sünde

A.

Verzweiflung ist die Sünde

(S. 75—104)

1. Kap. Die Stufen im Bewußtsein vom Selbst (die Bestimmung vor Gott)	77
Beilage. Daß die Definition der Sünde die Möglichkeit des Ärgernisses in sich trägt; eine allgemeine Bemerkung über Ärger- gnis	81

2. Kap. Die sokratische Definition von Sünde	87
3. Kap. Daß die Sünde keine Negation ist, sondern eine Position	96
Beilage zu A. Wird so aber nicht in gewissem Sinne die Sünde eine große Seltenheit? (Die Moral)	100

B.

Die Fortsetzung der Sünde

(S. 105 – S. 134)

A. Die Sünde, über seine Sünde zu verzweifeln	109
B. Die Sünde, an der Vergebung der Sünden zu verzweifeln (Är- gernis)	113
C. Die Sünde, das Christentum ausdrücklich (modo ponendo) auf- zugeben, es für Unwahrheit zu erklären	126

Der Hohepriester – der Zöllner – die Sünderin

Titelblatt	135
Vorwort	136
I. Hebr. IV 15 (Der Hohepriester)	137
II. Luk. XVIII 13 (Der Zöllner)	147
III. Luk. VII 47 (Die Sünderin)	155
Anhang. Kritischer Rückblick auf die Krankheit zum Tode Mai 1848	164
Anmerkungen des Übersetzers	166